

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 34 (1958-1959)
Heft: 4

Artikel: Oberstbrigadier Hans Brunner
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704734>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oberstbrigadier Hans Brunner
Kommandant der Zentralschulen

Trotz ihres Namens werden unsere Zentralschulen I (Ausbildung zum Einheitskommandanten) dezentralisiert in den Heereseinheiten durchgeführt, während lediglich die Zentralschulen II (Ausbildung zum Bataillons- und Abteilungskommandanten) und die Zentralschulen III (Ausbildung zum Regimentskommandanten) in der ganzen Armee zentral organisiert sind. Als Kommandant der Zentralschulen kommandiert Oberstbrigadier Brunner die Zentralschulen II und III.

Brunner ist Bürger von Küblis GR. Er wurde im Jahre 1904 geboren, durchlief technische Mittelschule und Gymnasium und bestand die Diplomprüfung an der Handelshochschule St. Gallen. Nach praktischer kaufmännischer Tätigkeit im In- und Ausland trat er anfangs 1927 als Instruktionsaspirant in den Instruktionsdienst der Infanterie ein, wo er auf das Jahr 1926 zum Leutnant brevetiert worden war. Ende 1929 erfolgte seine Wahl zum Instruktionsoffizier.

Im Jahre 1934 wurde Brunner zum Hauptmann und Kommandanten Geb. Mir. Kp. IV/76 befördert. Anschließend leistete er Dienst im Generalstab und übernahm 1941 das Kommando des Geb. Füs. Bat. 92. Von 1943 hinweg war er Stabschef der Geb. Br. 12, und als Oberst stand er vom Jahr 1948 hinweg an der Spitze des Bündner Geb. Inf. Rgt. 36. Auf das Jahr 1949 erfolgte seine Ernennung zum Kommandanten der Schießschule Walenstadt. Im Jahre 1951 wurde Brunner das Kommando der Fest. Br. 23 übertragen; in dieser Eigenschaft erfolgte im Frühjahr 1952 seine Beförderung zum Oberstbrigadier. Auf das Jahr 1954 wechselte er auf das Kommando der Fest. Br. 13. Zu Beginn dieses Jahres gab er sowohl dieses Truppenkommando wie auch das Kommando der Schießschule auf, nachdem er zum vollamtlichen Kommandanten der Zentralschulen ernannt worden war.

Gründlichkeit und Exaktheit, eiserne Konsequenz und ein vorbildlicher persönlicher Einsatz kennzeichnen die Arbeitsweise Brunners. Als unentwegter Schaffer verlangt er von sich selbst wie auch von seinen Untergebenen eine volle Leistung, wobei weder an die Bequemlichkeit noch an eine vermeintliche Einfachheit irgendwelche Konzessionen gemacht werden.

Wir lesen Bücher:

Professor Dr. Karl Krüger und acht weitere Autoren: *UdSSR*. Unser Wissen über die Sowjetunion. 616 Seiten, 128 Photos, Register, 11 Karten im Text, vierfarbige Faltkarten. Leinen DM 28.—. Safari-Verlag, Berlin-Wilmersdorf. — Es ist ein im wahrsten Sinne des Wortes gigantisches Werk, das uns der Safari-Verlag hier übergeben hat. Ein gigantisches Werk über ein gigantisches Land; ein Buch, das sachlich und in umfassendster Weise Antwort gibt auf alles, was uns über die Sowjetunion zu interessieren vermag. Technik, Wirtschaft, Verkehr, Kultur, Landesverteidigung, Politik — kurz, jedes Gebiet wird von einem hierzu kompetenten Verfasser gründlich und anschaulich behandelt. Und so fügen sich die Kapitel aneinander zu einem richtigen Handbuch, das zu jeder Frage erschöpfend Auskunft gibt. Die über 120 Bilder und 15 Karten ergänzen trefflich das geschriebene Wort, und in seiner Ganzheit vermittelt das Buch dem unbefangenen Leser ein wirklichkeitsgetreues Bild über die Sowjetunion. Wir wünschen dem Werk weiteste Verbreitung, vor allem auch deswegen, weil es in seiner Art einzigartig ist. —r—

Olga Barényi: *Prager Totentanz*. Ein Roman aus den Tagen der Revolution von 1945. 320 Seiten. Ganzleinen DM 15.80. Schild-Verlag, München-Lochhausen. — Der Verlag schreibt, daß die Autorin in jüngster Zeit vom kommunistischen Prager Sender wiederholt wütend angegriffen wurde. Ein besseres und zuverlässigeres Zeugnis für die Wahrheit ihres Romans hätte sich Olga Barényi wohl kaum wünschen können. Was diese Frau, die den Prager Totentanz von 1945 miterlebt und miterlitten hat, beschreibt, ist unmenschlich, unfählich, von erschütternder Realistik und erbarmungsloser Grausamkeit. Es ist aber notwendig, daß wir auch diese Seite der «Befreiung» kennenlernen, die sich namentlich in Prag in einem Blut- und Schreckenrausch sondergleichen gegen die Besiegten abspielte. —r—

Ernie Hearting: *Moxtaveto*. Leinen, 216 Seiten, 15 Kunstdrucktafeln. Verlagsanstalt Waldstatt AG, Einsiedeln. — Selbst für erfahrene Leser sind Ernie Heartings Bücher verlockend. Natürlich hat jeder, der mit dem Herzen liest, längst seine vertrauten Lieblinge, die er an stillen Abenden hervorzieht und — zum wievielten Male? — genießt.

Es sei vorweggenommen: vorliegendes Buch ist ein wertvolles und höchst spannendes.

In seinem 10. Jubiläumsband hat der Autor aus dem historischen Stoff der südlichen Cheyennen ein Werk geschrieben, das all den Anforderungen auf Gerechtigkeitssinn entspricht. Packend versteht er es, den geschichtlichen Ablauf und das geographische Panorama wahrheitsgetreu zu schildern, in deren Mittelpunkt der Süd-Cheyenne-Häuptling *Moxtaveto*, genannt *Schwarzer Kessel*, steht. Diesem glühenden Patrioten, der friedens- und vor allem freiheitsliebend war, gehörte unbedingt ein Denkmal in Ernie Heartings berühmter Serie gesetzt.

Die Öffentlichkeit hat größeres Verlangen nach Wahrheit und Realismus, als man allgemein annimmt. Deshalb ist *Moxtaveto* das Buch, welches nicht zurückschreckt, das Intrigenspiel der amerikanischen Politik gegenüber den Indianern aufzudecken. Auch die Charaktere der führenden Militärs, wie Sheridan, Sherman und vorab Custer, sind glanzvoll dargestellt.

Vor allem zeigt das Buch auf, mit welchen Gewaltmitteln man Krieg gegen Indianer führte — wobei es im Grunde darum ging, Menschenleben zu zerstören.

Dieses hochinteressante Buch umfaßt die Zeit der Kämpfe der Süd-Cheyennen gegen die vordringende Zivilisation. Es begegnen uns Roman Nose, Oheamohea, Krähe und Moxtaveto und viele andere auf Seite der Indianer. Oberst Chivington, General Hancock, Lt. Kidder, General Sully, General Custer, General Hazen, Major Elliot füllen die unrühmliche Liste der Soldaten und Generäle.

Schweizerische Militärnotizen

Abwurf einer Napalmbombe

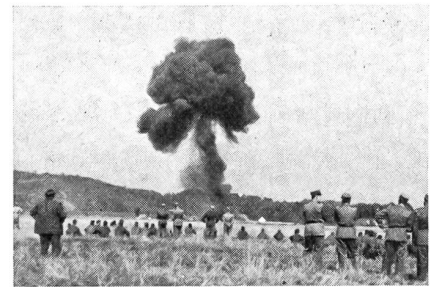


Photo Gugger, Frauenfeld

Ein schweizerisches Vampireflugzeug hat im Tiefflug eine Napalmbombe auf ein Bodenziel geworfen. Unser Bild wurde fünf Sekunden nach der Explosion aufgenommen.

Die Synthese von Hearting ist ein überaus eindrucksvolles Zeugnis eines Fachmannes zur indianischen Geschichtsschreibung, an dem kein Indianerfreund vorbeigehen darf.

Joseph Balmer

Ferdinand Otto Miksche: *Der Atomkrieg findet nicht statt*. Friedrich-Vorwerk-Verlag, Stuttgart, 1958. — F. O. Miksche, Sproß einer altösterreichischen Offiziersfamilie, heute Oberleutnant der französischen Armee und Dozent an der Kriegsakademie von Lissabon, ist einer der einflußreichsten und fruchtbarsten Militärschriftsteller unserer Zeit. In mehreren stark beachteten Büchern hat er sich mit den heutigen strategischen, operativen und rüstungstechnischen Problemen auseinandergesetzt. Sein neuestes, bedeutsames Werk handelt vom Versagen der Atomstrategie des Westens. Miksches Thesen gehen dahin, daß die Atomwaffen durch eine unverantwortliche Propaganda viel zu stark in den Vordergrund des militärischen

